

... in Friedberg

# E VANGELISCH



Domenico Beccafumi, 16. Jh., Anbetung des Kindes

Der Gute Hirte Friedberg - Zachäuskirche Stätzing  
Gemeindebrief Nr. 4/2008  
Dezember 2008 bis Februar 2009

## Inhalt

## Seite Liebe Leserin, lieber Leser,

Besinnung.....	3	Weihnachten kommt immer so plötzlich.
Jahreslosung 2009.....	4	Noch genießen wir goldene Herbsttage,
„Theologischer Brocken“: Advent.....	5	bunte Wälder und werden schon vom
Der Weihnachtsbaum.....	6	überwältigenden Angebot von Weih-
Weltgebetstag, Frauenkreis.....	7	nachtsdekorationen in den Geschäften
Weihnachtstrucker.....	8	überrascht. Ja, ist es denn schon wieder
Advent/Weihnachten.....	9	so weit?
Gottesdienste von Dezember	10	
bis Februar.....	11	Aber es kommt auch die besinnliche Zeit,
50 Jahre Brot für die Welt.....	12	Zeit zum Nachdenken und Innehalten
Glaubensseminar / Kirchenvorstand.....	13	und Lesen. Nehmen Sie unseren
Jugendgruppe / Lebenswortgruppe /		Gemeindebrief zur Hand. Sie finden darin
Vater-Kind-Freizeit / Männerabend.....	14	eine Fülle von Anregungen: Gedanken
Kinderbibeltage Friedberg.....	15	zur Jahreslosung 2009: Was bei den
Kinderbibeltag Stätzling / Gospel-		Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott
Kids.....	16	möglich, ein weiterer „theologischer
Termine.....	17	Brocken“, diesmal der Jahreszeit ange-
Geburtstage und Kasualien.....	18	passt zum Advent. Und: wussten Sie
Vermischtes / Kontakte.....	19	eigentlich, wann der erste Weihnachts-
Die letzte Seite.....	20	baum geschmückt wurde?

## Impressum

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg mit den Kirchen „Der Gute Hirte“ Friedberg und „Zachäuskirche“ Stätzling

## Redaktion:

Jürgen Bolz (jb), Dr. Matthias Dreher (md; verantw.), Gisela Mayer (gm), Volker Nickel (vn), Brita-Marlen Schmidt (bms), Dr. Ulrike Strerath-Bolz (usb).

Der Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg erscheint viermal jährlich. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist 28.01.2009  
Druckerei Schwalber, Friedberg,  
Auflage 2.500

In einem weiteren Glaubensseminar wird versucht, Antworten auf Fragen des Glaubens zu finden.

Lassen Sie sich zu unseren Gottesdiensten in der Advents- und Weihnachtszeit einladen und nehmen Sie die vielfältigen Angebote unserer Kirche wahr. Wir freuen uns auf Sie!

Im Namen des ganzen Redaktionsteams wünsche ich Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und ein Gutes Neues Jahr 2009.

Ihre



Gisela Mayer

# Zur Besinnung

---

## Ein Lächeln für den Vater

Das Oberhaupt der Besatzungsmacht hat eine Volkszählung angeordnet, der alle zu folgen haben. Jeder soll sich dazu in die Stadt begeben, aus der er stammt.

Ein Handwerker nimmt seine junge, hochschwängere Frau mit sich und bricht zu seinem Heimatort auf. Dort angekommen sehen sie, wie sich die Menschen in den Straßen und Gassen drängen. Die Chance, eine Übernachtung zu finden, ist gering. Die Lage ist heikel, denn jeden Moment kann die Geburt des Kindes eintreten. Nach langem Suchen finden die Eheleute noch einen Platz in einem Stall. Dort wird das Kind geboren, Maria und Josef nennen es Jesus und legen das Kind in eine Krippe.

Immer wieder haben diese ungewöhnlichen Umstände Künstler fasziniert. Krippendarstellungen sind uns vertraut, die Szene im Stall, die Eltern, die das Kind betrachten, die Tiere im Hintergrund.

Das Gemälde auf unserer Titelseite hat es mir besonders angetan. Wir sehen die kniende, mädchenhafte Mutter, den sitzenden Vater, der versonnen das Neugeborene anschaut.



Das Besondere und Überraschende auf unserem Bild ist das kleine, nackte Kind: Es hebt das Köpfchen und wendet sein Gesicht mit einem Lächeln Josef zu. Hier erhält der Mann die Aufmerksamkeit, die er eigentlich verdient. Josef hat sich mit Maria verlobt, was rechtlich

gesehen einem Eheversprechen gleichkommt. Seine Braut wird schwanger, und er weiß, dass das Kind nicht von ihm sein kann. Josef, ein frommer Mann, will seine Verlobte nicht in Schande bringen, gedenkt aber, sie heimlich zu verlassen. Da erscheint Josef im Traum ein Engel und spricht zu ihm:

*“Josef, du Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria, deine Frau, zu dir zu nehmen, denn was sie empfangen hat, ist vom Heiligen Geist. Und sie wird einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben, denn er wird sein Volk retten von ihren Sünden.”*

Wahrscheinlich denkt Josef beim Betrachten des Kindes über all diese Worte nach. Sein Verhalten gegenüber Maria verdient Respekt, er hat sie nicht verlassen. Seine Treue wird belohnt mit der Zuwendung des Kindes, das ihn damit zum Vater werden lässt.

*Brita-Marlen Schmidt*

# Jahreslosung 2009

---

## Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich.

(Lukas 18,27)

Eine Losung, die uns durch ein Jahr begleiten soll, wird 2-3 Jahre vorher gewählt. Der Jahreslosung für 2009 haftet etwas außerordentlich Prophetisches an. Es geht um Reichtum, um Geld. Angesichts dessen, dass die Gier nach Rendite bei Kreditinstituten zu falschen, spekulativen Entscheidungen geführt hat, Milliarden Euros und Dollars in den Sand gesetzt worden sind, Banken staatliche Hilfe in Milliardenhöhe in Anspruch nehmen müssen, Menschen besonders in Amerika um ihre Renten fürchten müssen und unser Finanzminister betont, dass die Gefahr in den Finanzmärkten noch nicht vorüber ist, sondern uns vielleicht noch das ganze Jahr 2009 begleiten wird – angesichts dessen birgt diese Losung einen wirklichen Stachel in sich. Warum? Einem reichen jungen Mann sagt Jesus, nach dem ewigen Leben gefragt, er solle alles verkaufen und den Armen geben. Dann würde er einen Schatz im Himmel haben. Der Mann geht niedergeschlagen weg. Seine Bindung an den Reichtum ist zu stark. Jesus erklärt daraufhin, wie schwer es die Reichen haben werden, in das Reich Gottes zu kommen. Es sei leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher in das Reich Gottes komme. Die Jünger sind erschrocken und fragen, wer kann dann gerettet werden? Dann wohl niemand! Hier sagt Jesus: Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich. Bei uns Menschen ist es unmöglich, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr geht.

Manche versuchten, dieses Wort Jesu abzuschwächen, indem sie erklärten, mit dem Nadelöhr sei ein sehr niedriges Tor in der Stadtmauer Jerusalems gemeint. Irgendwie würde ein Kamel da vielleicht durchkommen. Jesus meinte aber wirklich das Nadelöhr einer Nadel. Da geht kein Kamel durch. So kommt eben ein Reicher, der seine ganze Sicherheit und Lebensexistenz an seinem Reichtum festmacht, wirklich nicht in das Reich Gottes, weil er Gott und seinen Sohn nicht braucht. Er vertraut ja nur dem, was er hat. Geld hat die Macht, einen Menschen zu binden und ihm die Freiheit zu nehmen. Es kommt freilich nicht auf die Menge des Reichtums an, die ein Mensch sein eigen nennt. Irgendwie sind wir hier alle betroffen. Wir sorgen uns um unsere Lebensexistenz. Die Frage ist aber: Vertrauen wir unserem Herrn, dass er uns durch das Leben führt, uns, unsere Kinder, unsere Eltern versorgt mit allem, was wir brauchen? Gott ist es möglich, uns zu verändern, unser Leben zu erneuern, uns zu befreien von Bindungen, seien sie finanzieller oder anderer Natur. An uns ist es, loszulassen und zu erwarten, dass dieser Gott, der uns in seinem Sohn eine unüberbietbare Liebeserklärung gemacht hat, weiß, was wir für unser Leben nötig haben, sodass wir es als sinnvoll erleben und glücklich sind. Es gibt viele unglückliche Reiche. Gott möchte uns glücklich sehen. Dieses Glück wünsche ich Ihnen im Jahr 2009.  
*Ihr Pfarrer Volker Nickel*

# Der „theologische Brocken“: Advent

---

Eigentlich ist der Advent die Zeit, in der man in Besinnung und auch Buße bewusst die Ankunft unseres Retters erwartet.

Aber was bedeutet das existenziell: Gott erwarten?

„Sowohl das Alte als auch das Neue Testament beschreiben unser Dasein in seiner Beziehung zu Gott als ein Dasein der Erwartung. Erwartung heißt: Nicht-Haben und Haben zu gleicher Zeit. Denn wir haben das nicht, was wir erwarten, oder, wie es der Apostel ausdrückt: Wenn wir auf das hoffen, was wir nicht sehen, dann erwarten wir es.“

Die menschliche Beziehung zu Gott ist zunächst eine des Nicht-Habens, des Nicht-Sehens, des Nicht-Wissens, des Nicht-Ergreifens. Eine Religion, die das vergessen hat, ganz gleich, wie ekstatisch, wie aktiv, wie vernunftgemäß sie ist, setzt an die Stelle Gottes ein selbst geschaffenes Gottesbild.

Durch nichts ist unser religiöses Leben mehr gekennzeichnet als durch diese selbst geschaffenen Gottesbilder. Ich denke an den Theologen, der nicht auf Gott wartet, weil er ihn, in ein Lehrgebäude eingeschlossen, besitzt. Ich denke an den Geistlichen, der nicht auf Gott wartet, weil er ihn, in eine Institution eingeschlossen, besitzt. Ich denke an den Gläubigen, der nicht auf Gott wartet, weil er ihn in seine eigene Erfahrung eingeschlossen, besitzt. Es ist nicht leicht, dieses Nicht-Haben Gottes, dieses Warten auf Gott zu ertragen. Es ist nicht leicht, Kindern und Heiden, Skeptikern und Atheisten Gott zu verkünden und

ihnen gleichzeitig klarzumachen, dass wir selbst Gott nicht besitzen, dass auch wir auf ihn warten. Denn wie kann man Gott besitzen? Ist Gott ein Ding unter anderen Dingen, das ergriffen und erkannt werden kann? Ist Gott weniger als eine menschliche Person? Auch in der Begegnung mit einem Menschen müssen wir warten. Selbst in der innigsten Vereinigung zwischen Menschen ist ein Element des Nicht-Habens, Nicht-Kennens und der Erwartung. Deshalb müssen wir, weil Gott unendlich verborgen, frei und unerforschlich ist, auf ihn in einem noch viel unbedingteren Sinn warten. Er ist für uns Gott nur in dem Maße, als wir ihn nicht besitzen. Wir haben Gott dadurch, dass wir ihn nicht haben.“

Dieser gekürzte Text stammt aus einer Predigt des deutsch-amerikanischen Theologen Paul Tillich (1886-1965). Er gehörte zu den prägenden Gestalten der Theologie des 20. Jahrhunderts, weil er versuchte, unsere oft zwiespältigen Lebensfragen vom Unbedingten (= Gott) her zu deuten und modern zu beantworten.

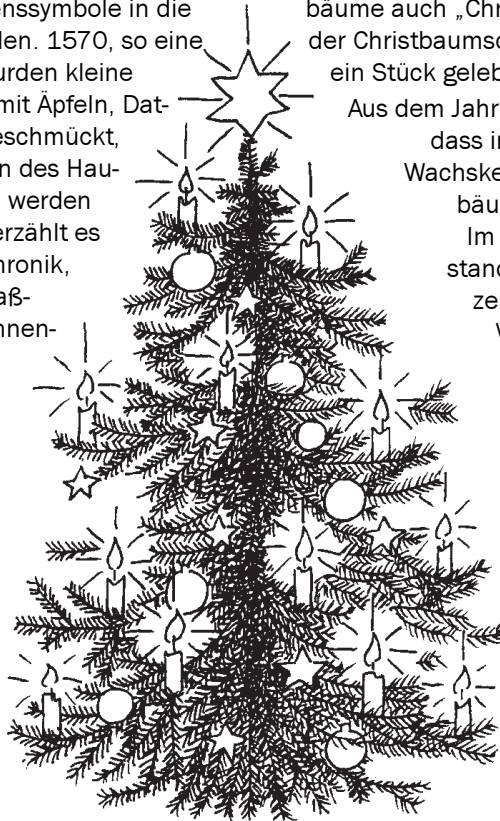
Monatsspruch Dezember  
Gott spricht: Ich will euch trösten,  
wie einen seine Mutter tröstet.  
*Jes 66,13*

# Der Weihnachtsbaum

## Was hat der Weihnachtsbaum mit Weihnachten zu tun?

(jb) Weihnachten ohne Weihnachtsbaum? Für die meisten von uns ist das unvorstellbar. Was aber hat der Weihnachtsbaum mit der Geburt Jesu zu tun?

Schon seit der römischen Antike galten grüne Zweige als Zeichen des Lebens und als Schutz vor Gefahren – sie wurden von außen an die Pforte gehängt, so wie wir bis heute Türkränze an die Haustür hängen. Im 16. Jahrhundert tauchen erstmals Berichte auf, wonach diese Lebenssymbole in die Häuser geholt wurden. 1570, so eine Bremer Chronik, wurden kleine Tannenbäumchen mit Äpfeln, Datteln und Nüssen geschmückt, die von den Kindern des Hauses dann gegessen werden durften. 1605, so erzählt es eine elsässische Chronik, hat man in den Straßburger Häusern Tannenbäume mit Papierrosen, Äpfeln, Oblaten und anderem Schmuck behängt. Beide Bräuche breiteten sich rasch in Mitteleuropa aus.



Was aber hat nun unser heutiger Schmuck für eine Bedeutung? Die Kerzen kündeten von der Ankunft Jesu: Er ist das Licht im Dunkel unserer Welt. Die Kugeln symbolisieren die Erde – und Christus, das Licht, ist der Herr über den ganzen Erdkreis. Die Engel tragen die frohe Botschaft von der Geburt Jesu in die Welt, und die Sterne weisen den Weg nach Bethlehem zur Krippe, in der Jesus liegt. Es ist also nicht ohne tiefere Bedeutung, wenn wir unsere Weihnachtsbäume auch „Christbäume“ nennen – der Christbaumschmuck jedenfalls ist ein Stück gelebte Volksfrömmigkeit.

Aus dem Jahr 1785 wird berichtet, dass in Straßburg erstmals Wachskerzen auf die Tannenbäume gesteckt wurden. Im 18. Jahrhundert entstand schließlich ein ganzer „Industriezweig“ für Weihnachtsschmuck.

In Böhmen und im Erzgebirge wurden in Heimarbeit Glaskugeln und vielfältiger Holzschmuck hergestellt.

# Weltgebetstag / Der Frauenkreis lädt ein

---



(gm) Wie in den vergangenen Jahren konnten wir Frau Irene Löffler vom Organisationskomitee Weltgebetstag dafür

gewinnen, mit uns den Weltgebetstag vorzubereiten und zu feiern. Zum Informationsabend am Dienstag, 20. Januar 2009 um 19.00 Uhr in der Alten Kirche lädt der Frauenkreis herzlich ein.

Feiern Sie mit uns den Weltgebetstag am 6. März um 18.00 Uhr in der Kirche *Der Gute Hirte!* Dazu sind auch die muslimischen Frauen eingeladen. Zum Ausklang in der Alten Kirche bitte etwas fürs Buffet mitbringen!. In Stätzing wird der Weltgebetstag am 6. März um 19.00 Uhr im katholischen Pfarrheim gefeiert.

(jb) Jeweils am ersten Freitag im März feiern christliche Frauen in über 170 Ländern den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Die Liturgie für die ganze Welt verfassen jeweils Frauen eines Landes. Für den nächsten Weltgebetstag am 6. März 2009 haben Frauen aus Papua-Neuguinea die Texte und Gebete geschrieben. Ihr Thema:

**Viele sind wir, doch eins in Christus.** Diese Aussage hat für die Frauen in Papua-Neuguinea eine besondere Bedeutung. Ihre Heimat, das ressourcenreichste Land im Südpazifik, verfügt über vielfältige Landschaftsformen, die von Hochgebirgen über Täler, Sümpfe und Savannen bis hin zu Regenwäldern reichen. In diesem weitgehend unerschlossenen Land werden mehr als 800 Sprachen gesprochen - und das bei einer Bevölkerung von 5,8 Mio. Menschen. Sprachgrenzen, mangelnde Verkehrswege und wachsende soziale Unterschiede erschweren es den Menschen dort, eine Nation, „ein Leib“ zu werden. Hier trifft die Zusage und Aufforderung der Frauen in Papua-Neuguinea ‚Viele sind wir, doch eins in Christus‘ ein wichtiges Anliegen der Bevölkerung. Übrigens wurden beim diesjährigen Weltgebetstag allein in Deutschland 3,058 Mio. Euro in der Kollekte gespendet, das war die bisher höchste Summe in der Geschichte der Weltgebetstage, die in Deutschland mitgefeiert wurden. Mit diesem Geld werden, wie jedes Jahr, weltweit Projekte gefördert, die Frauen stärken und in ihren Lebenssituationen unterstützen.

## Ökumenische Andacht

Am Mittwoch, 3. Dezember, lädt der Frauenkreis um 9.00 Uhr zu einer ökumenischen Andacht mit Frau Pfarrerin Dreher in die Kirche *Der Gute Hirte* ein. Es schließt sich ein Frühstück in der Alten Kirche an. Herzlich willkommen!

## Ausstellung

„fromm - politisch - unbequem - evangelische Frauen des 20. Jahrhunderts“ Pfarrfrauen, Theologinnen, Politikerinnen und Frauen aus Verbänden der Diakonie haben evangelische Frauen- und Kirchengeschichte geschrieben. Der Frauenkreis lädt zu einer Führung am 3. Februar 2009 um 14.00 Uhr durch die Ausstellung ein.  
Treffpunkt : Annapunkt Augsburg im Annahof.

# „Weihnachts-Trucker“

---

## Paket-Aktion von ANTENNE BAYERN und JOHANNITERN bei uns in der Gemeinde

„Weihnachts-Trucker“ – Was ist das ?  
Das gemeinsame Hilfsprojekt von ANTENNE BAYERN und der Johanniter-Unfall-Hilfe bringt zum 15. Mal Weihnachts-Pakete aus Bayern in Waisenhäuser, Alteneinrichtungen und zu vielen anderen Bedürftigen in den ärmsten Regionen Europas. 2007 brachten die Fahrer der Johanniter und viele Ehrenamtliche über 60.000 Päckchen nach Osteuropa. 2008 gehen die Päckchen christlicher Nächstenliebe nach Serbien, Moldavien und Mazedonien. Schirmherr der Aktion ist heuer der bekannte Tatort-Kommissar Miroslav Nemeč.

### Was soll ich packen?

Bitte halten Sie wegen der Zoll-Formalitäten die Packliste ganz genau ein! Gutgemeinte „Zusätze“ schaden der Aktion. Packen Sie die Sachen in einen stabilen Karton!

- 1 x Block und Buntstifte (für Kinder)
- 2 kg Zucker
- 2 kg Mehl
- 1 kg Reis
- 2 Packungen Salz
- 1 kg Nudeln
- 1 Liter Speiseöl
- 3 x Multivitamin-Brausetabletten
- 3 Packungen Kekse
- 5 Tafeln Schokolade
- 500 g Kakaopulver
- 2 Duschgel
- 1 Handcreme
- 2 Zahnbürsten
- 2 Tuben Zahnpasta

Nichts Verderbliches, kein Kaffee, kein Tee, keine Kleider!

### Wo und wann kann ich mein Paket abgeben?

Sie können Ihr Paket (und gerne auch die Pakete anderer) vom 1. Advent bis 17. Dezember in unserem Gemeindezentrum Zachäuskirche Stätzing abgeben: Sonntags um 12.00 Uhr (nach dem Gottesdienst) und mittwochs um 16.30 Uhr.

### Wie kommt mein Paket auf den Weg?

Am Mittwoch, 17. Dezember, bringen wir um 18.00 Uhr unsere Pakete auf den Weg. Pfr. Dr. Dreher, Regionalpfarrer der Johanniter-Unfall-Hilfe Schwaben, wird in der Zachäuskirche Stätzing mit den Paket-Packern eine kurze Segens-Andacht halten, bevor die Pakete in ein Johanniter-Auto verladen werden. Am 2. Weihnachtstag starten dann alle Pakete zusammen von Regensburg aus. Stärken Sie die diakonische Seite unserer Gemeinde und packen Sie ein Weihnachts-Paket für die Armenhäuser Europas! Vielen Dank!

Christus spricht: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ (Mt 25,40)

**DIE  
JOHANNITER**



**Aus Liebe zum Leben**



# Advent und Weihnachten

## Gospelchor Colours

Freuen Sie sich auf stimmungsvolle Gospels und internationale Weihnachtslieder! Musik zum Mitschnipsen, aber auch zum Träumen mit dem Gospelchor Colours. Mit Liedern von *In dulci jubilo* bis *Rudolf das rotnasige Rentier* wollen wir Sie auf die baldige Weihnachtszeit einstimmen. Bekannte und auch unbekannte Gospels erwarten Sie im Weihnachtskonzert am:

4. Adventssonntag,  
21. Dezember um 16.00 Uhr  
in der Zachäuskirche Stätzing

Der Eintritt ist frei, um eine Spende wird gebeten.

Sie können Gospels bei weiteren Gelegenheiten hören:

- in der Nacht der Sterne  
am 5. Dezember um 21.00 Uhr  
im kath. Pfarrzentrum Friedberg;
- am 12. Dezember um 19.30 Uhr  
in der Weihnachtsfeier der Paartal-  
kliniken in der Paartalhalle;
- am 14. Dezember um 9.30 Uhr  
im Gottesdienst in Friedberg und
- am 8. Februar 2009 um 18.00 Uhr  
im Gospelgottesdienst in der  
Zachäuskirche Stätzing

Beate Anton

Der Kirchenchor singt am 3. Advent,  
14. Dezember, um 18.00 Uhr  
im Gottesdienst in Stätzing und wird am  
am 1. Weihnachtsfeiertag  
im Gottesdienst in Friedberg um 10.00  
Uhr zu hören sein.

Der Seniorenkreis lädt am Montag,  
15. Dezember um 14.30 Uhr herzlich  
zu einem Nachmittag mit Liedern und  
Geschichten zu Weihnachten ein.  
Weitere Termine des Seniorenkreises:  
2. Februar und 23. März.

## Adventssegen

Der Herr segne uns und schenke uns langen Atem in dieser Zeit.  
Er lasse uns die Ruhe finden, die wir brauchen, um IHM zu begegnen,  
damit wir nicht vergeblich warten auf den, der kommen will.  
Er lasse seinen Geist auf uns herabkommen, damit unsere Hoffnungen  
auf Gott wachsen und unser müder Glaube sich erfrischen kann.  
Er schenke uns das Vertrauen, dass er wirklich kommt - zu uns -  
und wir IHN sehen, so wie ER ist: als Gott,  
der uns liebt, wie kein Mensch es vermag, und der an uns denkt  
seit dem Tag, da wir geboren: der Vater,  
der Sohn und der Heilige Geist.

Amen

(Quelle unbekannt)



# Gottesdienste

7. Dezember	9.30 Uhr	Dasing*)	Pfrin A. Dreher
2. Advent	9.30 Uhr AM	Friedberg	Pfr. Nickel / Ki-Kaffee
	9.30 Uhr	Friedberg	Nutella-GD
	11.00 Uhr	Stätzling	Pfrin A. Dreher / Tanzgruppe
14. Dezember	9.30 Uhr	Friedberg	Präd. Bolz, Gospelchor
3. Advent	11.00 Uhr	Friedberg	Offener GD / Pfr. Nickel
	18.00 Uhr AM	Stätzling	Präd. Bolz / Kirchenchor
21. Dezember	9.30 Uhr	Friedberg	Präd. Prockl, Flöten
4. Advent	11.00 Uhr	Friedberg	Zwengerl-GD
	11.00 Uhr	Stätzling	Präd. Prockl / Kinder-GD
Heiligabend	15.30 Uhr	Friedberg	Pfr. Nickel, Zwengerl-Vesper
Mittwoch	15.30 Uhr	Stätzling	Pfrin A. Dreher, Krabbel-Vesper
24. Dezember	16.30 Uhr	Stätzling	Pfrin A. Dreher, Familien-Vesper
	16.30 Uhr	Dasing *)	Pfr. Dr. Dreher, Familien-Vesper
	17.00 Uhr	Friedberg	Pfr. Nickel, Familien-Vesper
	18.00 Uhr	Stätzling	Pfr. Dr. Dreher, Christvesper
	23.00 Uhr	Friedberg	Pfr. Dr. Dreher, Christmette
1. Weihnachts- feiertag, 25. Dez.	10.00 Uhr AM	Friedberg	Pfr. Nickel, Chor
2. Weihnachts- feiertag, 26. Dez.	11.00 Uhr	Stätzling	Pfrin A. Dreher
28. Dezember	9.30 Uhr	Friedberg	Pfr. Nickel
1. So.n.Christfest	11.00 Uhr	Stätzling	Pfr. Nickel
31. Dezember	16.30 Uhr	Stätzling	Pfr. Nickel
Silvester	18.00 Uhr AM	Friedberg	Pfr. Nickel
1. Jan., Neujahr	11.00 Uhr	Friedberg	Pfr. Leiner
4. Januar	9.30 Uhr	Dasing *)	Pfr. Dr. Dreher
2. So. nach dem Christfest	9.30 Uhr AM	Friedberg	Pfr. Große
	11.00 Uhr	Stätzling	Pfr. Dr. Dreher

\*) Gottesdienst in St. Franziskus

## Dezember 2008 bis Anfang März 2009

6. Januar Epiphantias	11.00 Uhr AM	Stätzling	Pfrin A. Dreher
11. Januar	9.30 Uhr	Friedberg	Pfr. Nickel
1. So. nach Epiphantias	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Friedberg Stätzling	Off-Go Pfr. Nickel, Ki-Kaffee Pfr. Dr. Dreher, Predigt Pfr. Schmiedel
18. Januar 2. So. nach Epiphantias	9.30 Uhr T 11.00 Uhr	Friedberg Stätzling	Pfr. Nickel, Ki-Kaffee Pfr. Nickel / Ki-Gottesdienst
25. Januar 3. So. nach Epiphantias	9.30 Uhr 11.00 Uhr AM	Friedberg Stätzling	Präd. Bolz Präd. Bolz
1. Februar letzter So. nach Epiphantias	9.30 Uhr 9.30 Uhr AM 11.00 Uhr 11.00 Uhr	Dasing*) Friedberg Friedberg Stätzling	Pfr. Dr. Dreher Pfr. Nickel Zwengerl-GD Pfr. Dr. Dreher
8. Februar Septuagesimä	9.30 Uhr 11.00 Uhr 18.00 Uhr AM	Friedberg Friedberg Stätzling	Pfrin A. Dreher Off-Go Pfr. Nickel, Ki-Kaffee Pfrin A. Dreher / Gospel-GD
15. Februar Sexagesimä	9.30 Uhr 11.00 Uhr	Friedberg Stätzling	Präd. Bolz Präd. Bolz / Ki.-Gottesdienst
22. Februar Estomihi	9.30 Uhr T 11.00 Uhr	Friedberg Stätzling	Pfr. Nickel, Ki-Kaffee Pfr. Nickel
1. März Invokavit	9.30 Uhr 9.30 Uhr 11.00 Uhr 11.00 Uhr	Dasing*) Friedberg Friedberg Stätzling	Pfrin Fuhrmann Pfr. Nickel Zwengerl-GD Pfrin Fuhrmann

### Gottesdienste in den Seniorenheimen

Pro Seniore donnerstags 15.30 Uhr am 18. Dezember, 15. Januar und 12. Februar  
AWO mittwochs um 10.00 Uhr am 17. Dezember, 21. Januar und 18. Februar

AM = Abendmahl, T = Taufangebot

# 50 Jahre Brot für die Welt

---



(gm) „Brot für die Welt“ kämpft seit 50 Jahren gegen den Hunger in der Welt.

Die 50. Aktion „Brot für die Welt“ wird in Bayern am 1. Advent, dem 30. November 2008 um 10.00 Uhr in Augsburg mit einem Festgottesdienst mit Abendmahl in St. Ulrich eröffnet. Mitwirkende sind Landesbischof Dr. Johannes Friedrich und Dr. Ludwig Markert, Präsident des Diakonischen Werkes Bayern und Dekan Volker Haug.

Seit ihrem Beginn leistet die Aktion in jährlich mehr als 100 Projekten Hilfe zur Selbsthilfe, und dies immer zusammen mit einheimischen Kirchen und Partnerorganisationen in Afrika, Asien, Lateinamerika und Osteuropa. Brot für die Welt lebt vor allem durch das Engagement der vielen Kirchengemeinden vor Ort, die mit ihren Aktionen Unterstützung gegen Armut und Unterdrückung leisten. Mit Spenden – im letzten Jahr bundesweit 52,8 Mio, 7,7 Mio davon aus Bayern – konnte bisher sehr viel bewirkt werden. Auf diese Unterstützung sind Menschen auch weiterhin angewiesen, es ist für sie notwendige Hilfe und Ermutigung, ihre Projekte zur Verbesserung ihrer Ernährungssituation zu verwirklichen.

Das Jubiläumsmotto der 50. Aktion ist „*Es ist genug für alle da*“.

Diese Aussage erscheint auf den ersten Blick etwas optimistisch, aber es könnte wirklich genug für alle da sein, wenn

– um nur einige Beispiele zu nennen –

– afrikanische Bauern für ihre Ernten und ihr Vieh so viel erlösen würden, dass ihre harte Arbeit Sinn macht,

– die erfolgreichsten Ernährer der Menschheit, nämlich Familienbetriebe und Genossenschaften, mehr gefördert würden,

– Bauern, die Kaffee, Kakao, Bananen und vieles mehr produzieren, von ihren Löhnen und Erlösen ihren Lebensunterhalt bestreiten könnten.

„Brot-für-die-Welt-Aktionen“ tragen dazu bei, das Motto - *Es ist genug für alle da* - zu verwirklichen.

In den Gottesdiensten im Advent und an Weihnachten werden wir auch in unserer Gemeinde wieder für Brot für die Welt sammeln. Wir danken Ihnen für jede Spende - in der Kollekte, im Sammelbüchlein, das diesem Gemeindebrief beiliegt, oder per Überweisung auf unser Spendenkonto bei der Stadtsparkasse Augsburg, Konto-Nr. 9167, BLZ 720 500 00 mit dem Hinweis „Brot für die Welt“.

Monatsspruch Januar  
Ich habe den Herrn allezeit vor  
Augen, steht er mir zur Rechten,  
so werde ich festbleiben.

*Psalm 16,8)*

# Wiederholung Glaubensseminar / Kirchenvorstand

---

- Sie sind Glauben und Kirche gegenüber kritisch eingestellt?
- Oder verstehen Sie sich als kirchlicher „Insider“?
- Haben Sie eine(n) Tochter/Sohn im Konfirmandenunterricht?
- Haben Sie vor kurzem Ihr Kind taufen lassen – oder wollen es demnächst tun?
- Haben Sie.....?
- Sind Sie.....?

Sie alle sind herzlich eingeladen zu einer Seminarreihe zum Thema:

## Einführung in die christliche Grunderfahrung.

Termine: dienstags, 20.00 Uhr  
(8 Abende ab 27. Januar bis 24. März  
(außer Faschingsdienstag, 24. Februar)  
und ein Seminartag am Samstag, 14.  
März 2009.

Ort: „Alte Kirche“ Friedberg,  
Herrgottsruhstr. 1 1/2

Über ein Impulsreferat und anschließende Kleingruppen, die Begegnung und Austausch ermöglichen, soll der Versuch unternommen werden, Sätze des christlichen Glaubens daraufhin zu untersuchen, welche Erfahrungen hinter diesen stehen, und wie wir ähnliche Erfahrungen machen können.

Um folgende Inhalte wird es gehen:

Die Frage nach dem Sinn des Lebens –  
Unser Gottesbild – Warum fällt  
manchmal der Glaube so schwer? –  
Gestörte und intakte Gottesbeziehung –  
Was ist das eigentlich: ein Christ? –  
Leben in der Dimension des Heiligen  
Geistes – Glaube: Ja, Kirche: Nein?

Anmeldung: Die einzelnen Themen bauen aufeinander auf. Sinnvoll ist es deshalb, an jedem Abend teilzunehmen. Eine Anmeldung im Pfarramt (Tel. 0821-603325) bis Freitag, 23. Januar 2009 erleichtert uns die Planung. Auf Ihr Kommen freut sich Ihr Pfarrer



## Aus dem Kirchenvorstand

(bms) Der Kirchenvorstand (KV) hat sich zu seinen monatlichen Sitzungen getroffen. Im September berichtete u.a. das Ehepaar Dreher von seinen Eindrücken vom KonfiCamp. Per Beschluss des KV wird nächstes Jahr der Konfirmandenjahrgang 2009/10 wieder von Pfarrehepaar Dreher übernommen werden.

Abgesehen von wenigen Tagesordnungspunkten sind die Sitzungen des KV immer öffentlich. Interessierte Gemeindeglieder sind dazu eingeladen.

Am 11. Oktober trafen sich der kath. Pfarrgemeinderat mit Mitgliedern des KV zu einem ökumenischen Fortbildungstag. Referent war der jüdische Theologe Dr. Yuval Lapide. Das Thema lautete: „Der Glaube Abrahams und seiner Frau Sarah“ und bot einen interessanten Einblick in die jüdische Glaubenswelt.

## Termine KV-Sitzungen:

2008: Donnerstag, 27. November 19.30 Uhr Friedberg, Montag, 15. Dezember 19.30 Uhr Stätzing

2009: Donnerstag, 15. Januar 19.30 Uhr Friedberg, Donnerstag, 12. Februar 19.30 Uhr Stätzing

# Veranstaltungen / Jugend

## Jugendgruppe Friedberg

Wir, die Jugendgruppe in Friedberg, bestehen seit Anfang Mai diesen Jahres und wollen uns nun vorstellen: Unser Ziel ist es, „frisch“ konfirmierte Jugendliche zwischen 13 und 14 Jahren im Glauben zu stärken und über diesen nachzudenken sowie die Hinführung zur Jugendmitarbeit in unserer Gemeinde. Alle 2-3 Wochen treffen wir uns am Sonntagnachmittag für ca. eineinhalb bis zwei Stunden und reden über Themen wie Gaben, Gebet, Vaterunser, Bibel, Engel. ... Damit auch der Spaß nicht zu kurz kommt, machen wir gemeinsame Aktivitäten wie Eis essen gehen oder der Besuch eines Offenen Gottesdienstes mit anschließendem Mittagessen. Ein besonderes Highlight für unsere 10-15 Teilnehmer war die Herbstfreizeit „Face to Faith“ in Violau mit Pfarrer Nickel. Die nächsten Treffen sind immer unter [www.friedberg-evangelisch.de](http://www.friedberg-evangelisch.de) > Unsere Gemeinde > Jugend > Jugendgruppe einzusehen.

*Eure Jugendgruppenleiter  
Kerstin, Verena & Lars*

## Lebenswortgruppe

(vn) Treffen **donnerstags** 20.00 Uhr im Stüberl der Kirche Der Gute Hirte in Friedberg am 4. und 18. Dezember und am 8. und 22. Januar 2009.

(Pause während des Glaubensseminars 27. Januar bis 24. März)

**Monatsspruch Februar**  
**Wo ist euer Glaube?**  
*Lukas 8,25*

## 11. Vater-Kind-Freizeit

(md) Vom 23. bis 25. Januar 2009 findet die traditionelle Vater-Kind-Freizeit unserer Gemeinde statt. Diesmal wieder im Evang. Weggenossenheim in Riederau / Ammersee. Pfarrer Dr. Dreher und sein Team werden Spielerisches und Kreatives zum Thema

### „Petrus säuft ab!“

(Matthäus 14,22-33)

vorbereiten. Daraus soll am Sonntag wieder ein Gottesdienst entstehen. Nebenbei werden Gruppen-Spiele und Geselligkeit für gute Laune sorgen.

Eingeladen sind Väter und ihre Kinder bis 12 Jahren.  
Anmeldung im Pfarramt bis 15. Dezember unter Tel.: 0821 / 60 33 25.  
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.  
**Kosten:**  
Erwachsene und Kinder ab 7 Jahren je: 50 EUR  
Kinder von 3-6 Jahren: 30 EUR  
Kinder bis 2 Jahre: 15 EUR

## Männerabend

(vn) 20. Januar 2009 um 20.00 Uhr auf der Empore. Thema: „Bedeutung und Chancen von Lebenskrisen“.  
Herzliche Einladung!

# Kinderbibeltage in Friedberg

---

Auch in diesem Oktober fanden in der Friedberger Gemeinde „Der Gute Hirte“ wieder Kinderbibeltage statt.



90 Kinder zwischen vier und 11 Jahren trafen sich, um gemeinsam etwas über Jakob zu erfahren. Die Kinderbibeltage bestanden aus 3 Einheiten (Freitagnachmittag, Samstagvormittag und Samstagnachmittag) und dem abschließenden Familiengottesdienst am Sonntag. Die Kinder erfuhren, wie sich Jakob an Stelle seines älteren Bruders Esau den Segen des Vaters erschleicht und fliehen muss. Auf der Flucht erscheint ihm Gott im Traum oben auf einer Himmelsleiter. Er verspricht seinen Segen und seine Unterstützung für Jakobs Nachkommen. Zum Dank nennt Jakob diese Stätte, an der ihm Gott erschienen ist, Bethel, was Haus Gottes bedeutet. Nach diesem Erlebnis wandert Jakob zuversichtlich weiter und kommt schließlich bei seinem Onkel in Haran an. Dort begegnet ihm dessen Tochter Rahel, die er heiraten

möchte. Jakob arbeitet sieben Jahre lang für Rahel, doch bei der Hochzeit wird er betrogen und bekommt die ältere Schwester Lea zur Braut. Er arbeitet weitere sieben Jahre und heiratet dann endlich Rahel. Jakob bekommt mit seinen beiden Frauen 12 Söhne und macht sich schließlich mit seiner neuen Familie auf den Rückweg in seine alte Heimat.

Nach Vertiefung der jeweils gehörten Geschichte in nach Alter getrennten Gruppen bas-

telten die Kinder eine Himmelsleiter und bedruckten Tücher mit den Symbolen eines Zelttes, einer Leiter und einer Menschenkette, die für die Segnung Jakobs in seines Vaters Zelt, den Traum und seine Nachkommen stehen.

Im Familiengottesdienst wurde Jakobs Heimweg und sein Kampf mit Gott am Fluss Jabbok erzählt, wo Jakob seinen neuen Namen, Israel, bekommt. Schließlich trifft Jakob seinen Bruder Esau wieder und versöhnt sich nach 20 Jahren wieder mit ihm.

Die Tage wurden musikalisch eingeraht mit altbekannten Liedern. Zum Abschluss bekam jedes Kind eine Jakobsmuschel als Andenken an die Kinderbibeltage, wofür sich alle begeistert mit dem Versprechen bedankten, auch nächstes Jahr wieder dabei zu sein.

*Annika Hirt*

# Kinderbibeltag in Stätzing

## 120 Kinder an Bord der Arche Noah

Beim ökumenischen Kinderbibeltag in Stätzing am 15. November waren dieses Jahr Noah und seine Arche das Thema. Durch die Beschäftigung mit der biblischen Geschichte wurde 120 Kindern aus der 2.-7. Klasse deutlich, dass Noah, wenn er im Auftrag Gottes eine Arche baut und dann mit vielen verschiedenen Tieren monatelang über die Fluten schippert,



Adventskalender in Form der Arche, andere eine Lichterkette mit Tieren, um sich in deren Schein eine Ruhepause verschaffen zu können. Viele Erzähllieder zu Noahs Geschichte wurden gesungen. Die 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren froh, dass sie das große Schiff „Kinderbibeltag“ bis zum späten Nachmittag gut bis in einen fröh-

lichen und regenbogenfarbenen Abschlussgottesdienst gebracht hatten.  
vor allem viel Geduld brauchte. So konnten die Kinder sich selbst einen Geduldshelfer basteln – manche bauten einen

lichen und regenbogenfarbenen Abschlussgottesdienst gebracht hatten.

*Pfarrerin Alexandra Dreher*

Aus dem Chor des Musicals in Stätzing ist ein neuer Chor hervorgegangen:

### Die Gospel Kids

Junge Leute im Alter von ca. 10 bis 14 Jahren treffen sich montags von 17.30 bis 19.00 Uhr in der Zachäuskirche in Stätzing unter der Leitung von Beate Anton, um moderne Musik zu singen. Das erste Projekt des Chores heißt ebenfalls Gospelkids und stammt aus der Feder der Creativen Kirche, die auch die Musik zu den Musicals in Stätzing geschrieben hat.

Der Chor ist offen für neue Mitglieder, wer Interesse hat, melde sich bei Beate Anton Tel: 0821 / 78 09 109.



# Gruppen und Kreise - Die Gemeinde lädt ein

## Friedberg: Der Gute Hirte

<b>Ehepaarkreis</b> Mo 20.00 Uhr 14tg. Tel. 60 50 18	<b>Kirchenchor</b> Proben Mi 20.00 Uhr wöchentlich
<b>Hauskreis</b> Mo 20.00 Uhr 14tg. Tel. 60 32 34	<b>Lebenswortgruppe</b> Do 4. u. 18.12., 8. u. 22.01.09
<b>Seniorenkreis</b> Mo. 15.12., 2.02. 14.30 Uhr	<b>Jugendtreff im Jugendraum</b> Fr 18.00 - 22.00 Uhr
<b>Mutter-Kind-Gruppen</b> Di bis Do vormittags, wöchentlich	<b>Frauenkreis</b> Programm siehe Seite 7

## Stätzling: Zachäuskirche

<b>Gospelchor</b> Proben Mo. 20.15 wöchentlich	<b>Meditativer Tanz</b> Jew. 20.00 Uhr freitags in der Zachäuskirche (Z) oder im kath. Pfarrheim (K): 12.12. (Z), 30.1. (K), 27.2. (Z)
<b>Gospel-Kids</b> Mo. 17.30 - 19.00	<b>Ökumenisches Vespergebet</b> Fr 18.00 Uhr (Z), Mi 18.30 in St. Georg
<b>Frauen-Single-Runde</b> Kontakt Fr. Mayer, Tel. 78 30 38	
<b>Kneipp-Gymnastik</b> Mi. 15.00 Uhr, wöchentl., anschl. Kaffee	

## Die wichtigsten Termine auf einen Blick

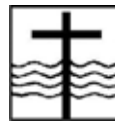
27.11.	KV-Sitzung in Friedberg (S. 13)
30.11.	Beginn der Aktion Brot für die Welt (S. 12)
03.12.	Ökumenische Andacht (S. 7)
04.12.	Beginn Lebenswortgruppe (S. 14)
05.12.	Der Gospelchor singt in der Nacht der Sterne (S. 9)
12.12.	Gospelchor bei der Weihnachtsfeier Paartalkliniken (S. 9)
14.12.	Gospelchor im Gottesdienst Friedberg (S. 9)
14.12.	Der Kirchenchor singt in Stätzling (S. 9)
15.12.	KV-Sitzung in Stätzling (S. 13)
17.12.	Abschluss Paketaktion Johanniter (S. 8)
21.12.	Weihnachtskonzert Gospelchor (S. 9)
25.12.	Der Kirchenchor singt im Gottesdienst in Friedberg (S. 9)
15.01.	KV-Sitzung in Friedberg (S. 13)
20.01.	Männerabend (S. 14)
20.01.	Informationsabend Weltgebetstag (S. 7)
23.-25.01.	Vater-Kind-Freizeit (S. 14)
27.01.	Beginn des Glaubensseminars (S. 13)
03.02.	Ausstellungsbesuch „fromm-politisch-unbequem“ (S. 7)
08.02.	Gospel-Gottesdienst in Stätzling (S. 9)
12.02.	KV-Sitzung in Stätzling (S. 13)
18.02.	Lesung „Unanständige Heiligenlegenden“ (S. 19)

# Glückwünsche zum Geburtstag / Kasualien

---

01.12. Hildegard Braemer (94)  
02.12. Elfriede Günther (80)  
02.12. Gertrud Illenberger (80)  
12.12. Heinz Schmid (84)  
15.12. Elsbeth Hrubesch (82)  
15.12. Christa Wölfle (84)  
16.12. Christiana Becker (100)  
17.12. Annemarie Heinrich-Popovici (85)  
19.12. Lotte Hörmann (82)  
20.12. Guenther Haeske (88)  
21.12. Else Roil (85)  
27.12. Charlotte Albes (87)  
27.12. Horst Kubannek (89)  
27.12. Herbert Zeun (86)  
27.12. Christiane Weiss (80)  
29.12. Oswald Strobel (89)  
31.12. Erika Adam (88)  
31.12. Christa Jesse (82)  
03.01. Frieda Behrendt (93)  
03.01. Erba Schumann (86)  
05.01. Margot Funk (82)  
05.01. Rolf Pötzsche (82)  
06.01. Gerhard Bichler (85)  
08.01. Roswitha Jäger (85)  
10.01. Gertrud Schwanebeck (86)  
11.01. Charlotte Lutz (87)  
13.01. Juliana Buchwieser (83)  
15.01. Johannes Feldhahn (98)  
18.01. Wilfried Möhle (81)  
22.01. Margot Kalbitzer (83)  
22.01. Erika Sorembe (85)  
23.01. Martin Bär (85)  
25.01. Erika Oestert (94)  
25.01. Günter Bundesmann (80)  
28.01. Herta Zoelsmann (85)  
29.01. Erika Schwarz (80)  
31.01. Margarete Windus (80)  
06.02. Christian Kaufinger (83)  
07.02. Margarete Nitzsche (82)  
07.02. Adolf Tittel (84)

07.02. Joachim Waldeck (87)  
08.02. Mathilde Roth (89)  
08.02. Herta Slotty (95)  
09.02. Elfriede Bichler (85)  
10.02. Ingeborg Albrecht (82)  
11.02. Luise Böddi (85)  
11.02. Walter Maar (94)  
11.02. Martha Schmidt (90)  
13.02. Günther Austen (82)  
13.02. Günther Werner (81)  
13.02. Elise Beer (80)  
20.02. Johann Kugler (87)  
22.02. Wilma Böck (89)  
25.02. Ilse Frese (88)  
26.02. Egon Morgen (81)  
29.02. Irma Wolters (89)



## Getauft wurden

Stephanie Kratzer, Augsburg  
Bernd Jaster, Wulfertshausen  
Pascal Blumenthal, Friedberg  
Sophie Döbler, Friedberg



## Bestattet wurden

Leontine Schuster, 82 J., Friedberg  
Ursula Kohlar, 55 J., Friedberg  
Horst Kubannek, 88 J., Friedberg  
Irmgard Mantel, 93 J., Friedberg  
Paul Neumann, 72 J., Derching  
Johanna Szilagyj, 94 J., Friedberg

## Faschings-Lesung

Hat Kirche erst ab Aschermittwoch wieder was zu sagen? Oh nein! Pfr.

Dr. Matthias Dreher liest für Sie

### „Unanständige Heiligenlegenden“

am Mittwoch, 18. Februar 2009  
um 19.30 Uhr

im Gemeindezentrum Zachäus-  
kirche. Der Eintritt ist frei!

## Neues Musical in Stätzing

„David – ein echt cooler Held“ soll Ende Juli 2009 aufgeführt werden. Dafür werden wieder junge Sänger(innen) und Schauspieler(innen) zwischen neun und 14 Jahren mit Lust auf Bewegung und Tanz gesucht.



Anmeldungen ab Februar über Schulen und Kirchengemeinde. Infotag 7. März 2009 von 14.00 bis 17.30 Uhr in der Zachäuskirche.

## Kontakte

### Evang.-Luth. Kirchengemeinde Friedberg mit den Kirchen

#### ■ Der Gute Hirte

Herrgottsruhstr. 1 ½, 86316 Friedberg

Tel. 0821/60 33 25

Fax 0821/588 67 97

pfarramt@friedberg-evangelisch.de

der-gute-hirte.friedberg@t-online.de

www.friedberg-evangelisch.de

Pfarrer Volker Nickel

#### ■ Zachäuskirche

Pfarrer-Bezler-Str. 23, 86316 Stätzing

Tel. 0821/278 18 36

Fax 0821/278 18 37

zachaeuskirche.staetzing@t-online.de

Pfarrerin Alexandra Dreher und

Pfarrer z.A. Dr. Matthias Dreher

#### Bürostunden im Pfarramt Friedberg

Montag, Dienstag, Donnerstag und

Freitag 10 bis 12 Uhr,

Mittwoch von 16 bis 18 Uhr

Sekretärin: Gisela Bickel

Kindergarten: Luzie Renn,

Tel. 0821/60 15 75

#### Vertrauensleute des Kirchen- vorstandes

Brita-Marlen Schmidt

Tel. 0821/60 27 60

Stv. Dr. Eberhard Krauße

Tel. 0821/60 93 34

#### Spendenkonto:

Stadtparkasse Augsburg

Kto.-Nr. 9167, BLZ 720 500 00

Eine Streu von Stroh  
Eine Wand von Wind  
Eine Woge als Wiege  
Ein Kind

Ein Schwamm voller Essig  
Eine Kammer voll Gas  
Eine Waage am Wege  
Eine Grube im Gras

Eine Gasse voll Dirnen  
Eine Gosse voll Wut  
Eine Stirne voll Dornen  
Eine Mutter voll Blut

Eine Streu von Stroh  
Eine Wand von Wind  
Eine Woge als Wiege  
Ein Kind

Erich Fried

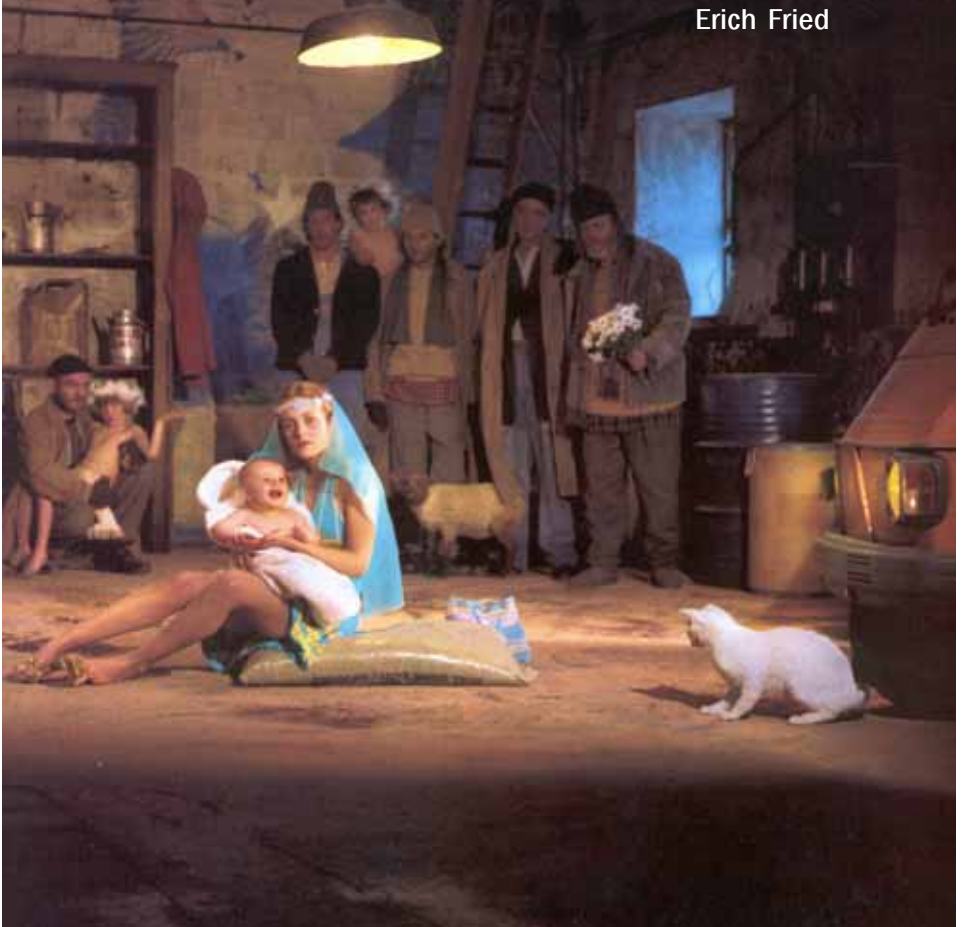


Foto: Bettina Rheims (Detail)